



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Johel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Darumb werden sie wie ein morgen wolcken/
vnd wie ein tau der am morgen fällt hin geyet/
vñ wie ein spirewe die der wind von der renne ver-
wehet / vñ als ein rauch von dem rauchloch. Ich
bin der HERR dein Gott vom land Egypten
ber / vnd du soltest on mich kernen anderen Gott
kennen / vnd kernen heylande on mich. Ich hab
dich in der wüste dem mißfälligen lande erkennet /
Vñ als ich sie weydet / das sie satt wurden / erhüb
sich jr berg / darumb sie dann auch mein vergesse-
sen haben. Nun so wil ich jnen werde wie ein lew-
wint / vnd an der strass gen Assur zū auff sie lägen /
wie ein Partheerhier. Ich wil sie anfallen wie ein
Beer der seiner jungenn beraubt ist / Ich wil jnen
jr verlocktes berg zureissen / vñ sie daselbst wie eyn
lewe fressen / vnd ein wild rhter müß sie zuraffen.
D D Israel du hast dich selbs verderbet / dann dein
büßf flehet allern bei mir. Wo ist nun dein könig
Laß in dir helfen in allen deinen steten. Vnd der
ne richter / da vonn du sagtest. Gib mir ein könig
vnd hütsen : Do gab ich dir in meinem zorn ey-
nen könig / so wil ich in auch tegunde in meinem
gertumen widerumb hinweg nemen.

Die mißbar Ephraim ist zūsamē gebunden
vnd die straff seiner sünde ist verborgen / darumb
werden in noch wec ankommē wie ein geberende
weil er nit ein weiser son ist / vnd zurzeit / wañ die
kinder oder söne werden ombkommē / wirt er nit
bestehen mögen. Aber ich wil sie von dem gewalt
des rods erlösen / vnd vonn dan rode wil ich sie
erretten. D rode ich wil dir der rode sein. D hell /
ich wil dir ein büß sein / der trost aber ist vor mei-
nen augen verborgen. Den er wirt zwyschen büß
dein scherden. Der HERR wirt ein Ostwint
vonn der wüste herauff bringen / vnd wirt seine
brunquel außstrucken / vnd seine brunnen ver-
wüsten / vnd er wirt den schag aller köstlichen fley
nar rauben.

Samaria wirt verwüstet werdenn / dann sie
hat jren Gott zur bitterkeit gereygt. Sie werden
durchs schwerdt fallen / jr jungen kinder werden
zerschmettert / vnd jr schwangere weiber werden
mitten von einander gehawen werden.

Das XIII. Capitel

Israel wirt ermanet / das es sich wider zū Gott keere
durch büß / bittē vnd danck barkeyr / vnd was
gütes es darauf zū erwarten hab.

Nu o du Israel / beker dich zū dem
HERRN deinem Gott / dann
du bist omb deiner mißthat wel-
len gefallen. Fasset diese wort zū
euch / vnd bekeret euch zū dem
HERRN / vnd sprechet zū jm. Verzehe vns al-
le mißthat / Nun auff / das güte so wöllen wir
die selber / oder oppfer vnserer leffgenn oppferen
oder wider gelten. Assur sol vns niches mehr helf-
fen / so wöllen wir auch nit mehr auff pferden
stagen. Auch wöllen wir fort vonn vnser er händ

werck nit mer sage / das es vnser götter sein /
du wirtst dich erbatmē der waisen der vñ du
Ich wil jr erschinerretung herlen / vñ sie frucht-
lig lieb habē / dan mein zorn ist von jnen abgemen-
der. Vnd ich wil Israel wie ein tau sein / so wirt
er daher blüen wie ein rößlin / vnd seine wurtz-
len omb sich außschlagen wie der Libanon / vnd
seine junge zweig werden sich weit außbreiten /
vnd so schön werden als ein ölbawm / vnd sol
so cynen gürtten geruch haben als Libanon / vnd
sollen sich bekeren vnd vnder seinen schatten
sein. Vonn weyren werden sie sich erretten / vnd wirt
ein rebstock blüen / sein gedechtnuß sol sein als die
gedächtnuß des weins Libanon.

Ephraim sol sprechen / Was hab ich weitten
mit den abgöttern zūschaffen: Ich wil in erlösen
vnd fürenn / Ich wil in machen als ein garten
tannen bawm / auß mir ist sein frucht erfrunden
worden vnd hebt kossien. Ist nun jemand so
gig / der vermerck solliches / vnd ist jemand so
ständig der erkenne solliches dann der HERR
REI weg seindt richtig / vnd die gerechtmen
werdenn darinnen wandeln / aber die übertrun-
werden darinnen fallen.

Ende des Propheten Josaf.

Der Prophet Joel.

Das I. Capitel.

Joel weis sagt die zerschdung des Judischen landes durch
vier Königreich / nämlich / durch das Assyrer-
Chaldeisch / Griechisch vnd Römisch / wel-
che die rauwen / Felsen / bewes-
den / vnd der milch gen-
net werdt.



Dies ist des HERRN
wort / welches zu Jo-
el dan son verbut ge-
schehen ist. Höret das
jr alrenn / vnd merck
auff alle innwoner des
lands / ob doch te solches
bei ewer oder ewer we-
der zaiten beschehen ist.

Sagets eweren kindern / so sollent ewere kind-
ren kindern / vnd darnach der selbigen kind-
renten den andern nachkommen sagen.

Der heuschreck hat gefressen was der rauwen
überbliben ist / vñ was i en heuschreck überblib
das hat der kesser gefressen / bleyd dem kesser auch
etwas über / dz hat der milch zū volle gefressen.
D jr truncken wacht auff vnd weynen / vnd
hailt

Gottes des heyligen Geists aber alle Christglawbigen.

hauet je alle die mit lust wein sauffet / denn er ist
 auch vom maul verdoiben vnd hinweg genom-
 men. Denn es zeucht herauff inn mein land ein
 stark vnd vnzällich volck / welches hat eben zane
 wie ein lew / vnd backen zane wie ein lunge lew.
 So hat meinen weingarten verwüßter / vnd mei-
 nen feigebawm gestreyff / vnd geschleht / vnd
 hingeworffen / das seine zweige weis do stehen.
 Heule wie ein jungfrawe die sich über den mann
 feer jugend / mit ein sack bekleydet. Das speißop-
 fer vnd tranckopffer ist hinweg von des HER-
 REN hauß genommen. Darumb stündt die prie-
 ster des HERREN diener traurig. Das feldt ist
 verwüßter / vnd der acker ligt sämerlich / das korn
 ist verdoibet / der wein ist zu schanden worden /
 vnd das öl gar verdoibet. Die ackerleut stündt zu
 schanden worden / vmb des wegens vnd der ger-
 sten wille / das die ernd auff dem feldt so gar ver-
 doibet ist. Die weingärtner habē geheulet / weyl
 der weingart zu schanden worden ist / vnd der fey-
 gebawm so gang verdoibet ist / So stündt auch
 Granatapffel vnd palmbaum / apffelbaum
 sampt anderen bäumen auff dem feld alle verdo-
 ibet / darumb ist auch alle freud der menschen lins-
 der zu schanden worden.

C Begüeter euch vnd klager o je Prießter / hauet
 je altar diener. Geht hinein / vnd liget in säcken
 je diener meines Gottes / dann das speißopffer
 vnd tranckopffer ist von ewerem Gottes hauß hin-
 weg genommen. Heyliget ein vassen / rüffet der
 gemeyne zū samen / versamlet die ärtzen vnd alle
 die im landt wonen zū dem hauß des HERREN
 ewerem Gottes / vñ schreiet zū HERREN / Ach /
 ach / des tags / denn des HERREN tag ist
 nahe / er wirt wie ein verberung vom allmächtigen
 kommen. Ist nit die speiß für eweren augen
 hinweg genommen / vnd freud vnd müte von
 dem hauß ewerem Gottes / Das viehe versauler
 in seinem ergen myß / die kornhäuser stündt ver-
 wüßter / vnd die scheuren abgetrochen / weyl das
 korn zu schanden worden ist. O wie ersauffet
 das viehe / wie schreien die rinder heerden so gar
 sämerlich / dann sie haben kein weyd / Der gleichs
 stündt auch die schaffsheerden verdoiben.

D HERRE zu dir wil ich schreien / daß das feur
 hat die schönen awen oder felder der wüste gefres-
 sen / vñ der flamm hat alle bäum vff dem feldt an-
 geschleht / Ja es haben auch die wilden thier zu dir
 geschrien vñ gesehen / wie ein düstiges diere land
 das des reges begert / dweyl die wasserbäch auß-
 getrocknet / vnd das feur die schönen felder der
 wüste gefressen hat.

Annotations.

(Das viehe) Sie kssen die Juden / der same ist verfaulet
 oder verdoibet vnder der erden.

Das II. Capitel.

¶ Johel verkündt die gewaltige zukunfft der Juden strafe /
 wann das volck zur büß vnd weisiger von der zukunfft

Blaser mit der posaunen zu Zion / hebt
 ein betrübers geschrey an vff dem berg
 meiner heyligeyt / das alle die im lan-
 de wonen erzittern. Denn des HER-
 REN tag kompt / vnd ist nahe / Eyn finstere
 vnd dunkeler tag / in eyn wolckiger vnd nebl-
 iger tag / der sich wie die moirgendöte über die ber-
 ge herauff spannet / das ist / eynn groß mächtig
 volck / des gleichen vonn anbeginn nie gewe en /
 vnd in fünffzigem biß zu ewigen jaren nimmer
 mehr sein wirt / Vor jm hebt geber ein verzerende
 feur / vnd nach jm ein brennende flamme. Vor
 jm wirt das landt sein wie ein lust garte / nach jm
 aber wie ein wüste endē. Niemandt ist der jm
 entrennen mög. Sie lassē sich ansehen wie die
 pferde / vnd lauffen als die raiter / Sie springen
 daher oben auff den bergenn / wie die wagen ras-
 seln / vnd rauschen wie eynn feur flamme der steo
 freist. Sie ziehen daher als ein mächtig volck das
 zum streit gerüßter ist / alle volcker werden sich vor
 jm entsetzen / alle angelichet werden wie ein hafe
 erschwärgen. Sie werden lauffen wie die helden /
 vnd die mauren besreygen wie die kriegelent. Jg-
 licher wirt sein strasz ziehen / das er nur nur vonn
 sein pfad weichen müß. Keyner wirt den andern
 dzingen / sonder teglicher wirt seinen weg gehen.
 Sie werden durch die fenster einfallen / vnd den-
 noch vnnerwundet bleibē. Sie werden inn der
 stadt hin vnd her rennen / vnd auff den mauren
 lauffen / die häuser besteygen / vnd durch die fen-
 ster hinein wie ein dieb schliefen. Das erdreich
 wirt sich vor jm erzittern / vnd der hymmel sich
 bewegen / Sonn vnd mond werden verfinstert /
 vnd die sternē iren schein verlieren. Der HER-
 REN last sich vor seinem kriegobeeer hören / dann
 sein heere ist mächtig groß vnd stark / jm seinen
 handel oder beuelch außzurichten. Das ist der
 groß vnd feer erschicklich tag des HERREN /
 wer wirt in doch erleiden mögen.

Vnd nu sprichet der HERRE / Bekere euch
 von gangem ewerem hergen zu mir / mit vassen /
 mit weynen vnd mit klagen / zür eisset ewere hee-
 ren / vnd nit ewere kledde / vñ bekere euch zu dem
 HERREN ewerem Gott / dann er ist gnädig vñ
 barmherzig / gedultig vnd vonn großer güte /
 vnd gewertig über die bosheit. Wer weyßet /
 villeicht wirt er wendig vnd verzeihet / das er
 den segen hinder jm lasse / Speißopffer vñ tranck-
 opffer sol man opffer dem HERREN vnserem
 Gott.

Blaset zu Zion mit posaunen / heyliger das
 vassen / rüffet der gemeyne zū samē / versamlet das
 volck / heyliger die gemeyne / bring die kresten zū
 samē / versamlet auch die junge kinder sampt den
 feuglinge. Der bräutigam gehe auß seiner kamer
 herfür / vñ die bräut auß irem gemach. Die prie-
 ster die dem HERREN dienen / sollen wußschau-
 dem vor.

* laßet sich
 des äbels
 straff eweren.

dem vorschuff vnd dem altar weymen vnd sa-
gen. Ich HER verschon deines volcks / Laß
dein ebreyl nit also geschmächte werden / das die
Heyden über es herrschen. Warumb solt man vn-
der den völkern sprechen / Wo ist nun jr Gott?
Dann so wirt der HER über sein landt eyse-
ren / vnd seinem volck verschone. Der Herr wirt
antwortē vñ zū seinem volck spreche. Siche/ich wil
euch korn / wein vñ öl schickē von dem jr solt erse-
tigt werden / vnd genüg daran haben / vnd wil
euch fort nit mehr vnder Heyden geschmächte
werden lassen. Ich wil auch den von mitternacht
weit von euch hinweg treiben / vnd in ein diltē
D vnd verwißft landt verstoffen / sein angesicht ge-
gen morgen ländschen meer / vñ sein hinderteil
biß zū dem hindern meer. Sein gesäck wirt auff
gehen vñ sein fauler böser geruch über sich faren /
weil er so hochmütig ghädlet hat / mein lädt sō-
cht dich nit / sondt sei frölich / vñ frew dich / dan es
wirt HER Got groß machen / dz er mit die
thür. Sōcht euch nit je feldhüt / den die schöne
felder der wisse werde wider grüne / vñ die b- um
je frucht bringena / so werden auch die feygen-
baum vnd weingarten geben was sie vermögen.
So seit nun frölich vnd frewet euch jr kinder
von Zion in dem HEREN ewerem Gott /
der euch den leter der gerechtigkeit gebenn hat /
vñ stiltē vñ spar rügen zū euch herab lassen wirt /
wie vorhin / das die schewen vol getreydes / vnd
die felder von wein vñ öl überfluß haben sollen.
Ich wil euch die jare widerumb ersfarten / welche
euch die hewschrecken / käfer / rauppen vñ miltaro
mein groß kriegsheer / welche ich hab vnder euch
geschickt / abgefressen habē / das jr zū essen genüg
haber vnd satt werdet / vnd loben vnd priesen
den namen des HEREN ewers Gottes / der
mit euch wunder gethann hat. Vnd mein volck
sol mit nimmermehr zū schanden werden / vnd
je werdet ersfaren / das ich mitten vnder Israel
vnd der HEREN ewer Gott bin / vnd sunst
E feyner / vnd mein volck sol nimmermehr zū schan-
den werden.

Nach diesem / werde ich meinen geyst auff alles
fleysch außgessen / daruon ewere söne vnd töchter
werden weissagen / ewere dresten werde träum /
habē vñ ewer jügeling sollen gesicht sehen / ia ich
werde auch meinen geyst über knecht vnd māgd
zū der selbigen zeit außgessen. Wunderseychenn
wil ich an hymmel vnd erd thūn / nämlich / blät /
vnd fere / vnd rauch dampff. Die sonn wird
sich in finsternuß / vnd der mond in blät ver-
kerenn / ehe der groß vnd erschöcklich tag des
HEREN komme. Es wirt auch sein / das alle
die des HEREN namen anruffen / erretter wer-
den / dann die errettung wirt auf dem berg Zion
vnd zū Jerusalem seyn / wie der HEREN ge-
sagt hat / vnd an den übrigen die der HEREN
berufft.

Das III. Capitl.

Johel weis sagt das Gott sein volck wider erlöset
vnd von der ankunft des Antichristi / von dem
sein vider / vnd von anderer beloning der
süßigen vnd der verdampfen.



Ihe in den tagen / vnd zur selbigen
zeit / wenn ich das gefängniß
da vnd Jerusalem werden
will ich alle völkern zū samen bringē
gen / vnd in das tal Josaphat
ab sitren / vnd mit inen daselbst treiben / vñ
gen Israel meines volckes vnd abthyle / das
vnder die völkere verstreuet / vnd man landt
teyle haben / Sie haben vmb mein volck
geworffen. Die Knaben haben sie / in das
haus verlegt / vnd die jungen meyden vñ
verkauft / das sie nit zū rächen heten. Vnd
o Tyrus vnd Sidon / vñ all ir lantemacht
Philistiner / was hab jr mit mir zū thun? We-
je mir die rache wider gelten? vñ won je auch
wider mich wüthend reche / so wil ich euch
vnd baldt wider gelten auff ewen tref / dieweil
je mein silber vnd gold entfurt / vñ meine
vnd hüpsche kleynet inn ewere gögen
bracht hab / darzū auch die kinder Juda vñ
Jerusalem den Griechenn verkauft / auff das
weyr genüg von iren landt marcken
siche nun / ich wil sie auß dem ort / dahin
kaufft hab / erwecken. Euch aber wil ich
lohn auff ewen kopff geben / dann ich wil
sone vnd töchter / durch die kinder auß
kauffen / die sie denenn vonn Saba / sym
volck / zū kauffen geben werden / dan
HEREN hat geredt.

Solcho rufft vnder den heyden auß / berufft
eyn krieg / inuffert die heyden auff / das sie
allen kriegsleuten her auff ziehem. Ver-
ewere pflug eisen zū schwerten / vnd
oder haben zū spießenn. Der schwach
No ich bin stark. Rottet euch / kompt
völkere vmb vñ vmb / vñ vñ vñ vñ
selbst wirt der HEREN den heyden
gen. Die völkere sollen sich auffmachen
tal des vithers oder gerichtes
wil / alle heyden vmb vñ vñ zū
her die siebel an / dann die erd
mer zieher hin ab / denn die
felder ist schon vol / die
Im scheidt tal werden vñ
HEREN tag ist naber in
Sonn vnd

Sonn vnd der mond werden
die stern seyn scheyn vñ
wir von Zion brüllen / vñ
hören lassen / das hymmel
beben werde. Doch so wirt
volck ern schien / vñ den
sein. Also werdet jr ersfaren
HEREN ewer Got / auff
Zion wone. Dan wirt
werden feyne fremdling
Zu

Auff die selbige zeit / werden die berg süßlicke
 traffen / vnd die büchel mit milch stießen / alle
 bäch in Juda werden wassers gnüg haben /
 vnd eyn bünn wirt heraus auß des HERR
 hauß stießen / der das dönn tal wässern wirt.
 Egypten land aber sol wüß werden / vnd
 Edom zür wüßten öden / darumb das sie sol
 die freuel mit de künden aus Juda gebiache
 haben / vnd in frem land vnschuldig bliet ver
 gossen haben / Dargegen wirt man in Juda
 ewiglich wonen / vnd zu Jerusalem für vnd
 für / Vnd ich wil jr blüt welchs ich nie gerey
 nigt hab / noch reynigen / Vnd der HERR
 wirt zu zion wonen.

Ende des propheten Joel.

Der Prophet Amos.

Das I. Capitel.

Prophesey wider fünf völkere / welche Israhel
 gefangen vnd geplagt hetten.



Diewort Amos der ci
 nier auß den hürte war
 von Thekoa / welche
 er zün zeiten Usia des
 Königs vñ Juda / vñ
 Jerobeam / des sons
 Joas / des Königs in
 Israhel / zwey jar vor
 dem erwidern / vber
 Israhel gesehen hatt /
 vnd sprach . Der

HERR wirt von Zion büllen / vnd sich von
 Jerusalem hören lassen / darvon werde der hür
 ten schöne felder sämerlich stehen / vnd der gib
 bel des berge Carmel verdoren.

Also spriche der HERR / Ich wil Da
 mascon nit bekeren oder jrer schonen vmb die
 yer vnd vterer laster willen / darumb das sie
 Gilead mit eisnen stämpffen gedroschen hat.

Vñ wil ein feur in das hauß Hasael schicken /
 das soll die palläst Ben Hadad fressen / Also
 wil ich den rigel Damascon zurbrechen / vnd den
 inwoner auß dem feld des abgor: o / vnd den dero
 Scepter heit / auß dem lufft hauß aufreuten / das
 also das volck im Syria gen Crenei vertriben
 werde / spriche der HERR.

Also spriche der HERR / Ich wil Gaza nit
 bekeren noch schonen vmb dreie vnd vier laster
 willen / darumb das sie die gefangenen noch mit
 gefangen haben / vñ das land Edom vertriben
 haben . Eyn feur wil ich vnder die mauern Gaza
 schicken / das sol jre palläst fressen / Also wil ich
 den inwoner du Adod / vnd den dero scepter heit
 zu Hsaron aufreuten / vnd mein hand über Ca
 caron außstreck / das alle überige der Philistiner
 vmb kommen / spriche der HERR.

Also spriche der HERR / Ich wil die star Ti
 rus nit bekeren / noch jrer verschonen vmb dreie
 vñ vier laster willen / darumb das sie die so gang
 gefangen waren / haben zu Edom erschlossen /
 vnd der brüder bundt nit eingedenck gewesen ist.
 Eyn feur wil ich vnder die mauere Tiri schicken /
 das sol jre palläst fressen.

Also spriche der HERR / Ich wil Edom vñ
 dreier vnd vier laster willen nit bekeren noch jrer
 verschonen / darumb das er seinen brüder mit
 dem schwerde verfolget / vnd die darmbeegigere
 zerbrochen hat / vnd im ein langen yorn füßgefes
 set / vnd also seinen gemumen immer dar für vnnd
 für behaltens hat . Ein feur wil ich im Theman
 schicken / das sol die palläst zu Bosra fressen.

Also spriche der HERR / Ich wil den kin
 dern Ammon vmb dreier vnd vier laster willen
 nit verschonen / noch sie bekeren / darumb das sie die
 schwangern von Gilead zerschnitten haben / auf
 das sie jr eygne landtmarken desto weiter mach
 ten . Ein feur wil ich vnder die mauere Rabba an
 stecken / das sol jre palläst fressen / im lermen ge
 schrey auff den tag des kriegs / vnd im vngewitter
 auff den tag des sturms / das jr König sol mit sei
 nen fürsten gefänglich hinweg gefuert werden /
 saget der HERR.

Das II. Capitel

Propheet wider Moab / Juda / vnd Israhel.



Also spriche der HERR / Ich wil
 Moab vmb dreier vnd vier laster
 willen nit bekeren noch verschonen /
 darumb das sie die gebeyn des Kö
 nigs auß Edom zu äsche verbrant
 hatt / Ein feur wil ich in Moab schicken / das sol
 die palläst Raroth fressen / das Moab im getrim
 mel / vnd lernangschrey / vnd im posanen ge
 schell / sterbe / Ich wil den Richter auß jr außreut
 ren / vnd mit im alle jre fürsten erwidern / spriche
 der HERR.

33 Also